Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfennige, mit Trägerlohn 70 Pfennige, auf der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Landbriefträgergeld 2 Mark 50 Pfennige.

Inserate: Die 4gespaltene Petitzeile 15 Pfennige
Redaktion, Druck u. Verlag von R. Graßmann. Sprechstunden nur von 12—1 Uhr
Stettin, Kirchplatz Nr 3

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Freitag, den 5. August 1881. Nr. 360.

Ausland.

London, 3. August. Die heutige erste Plenar-Versammlung des internationalen medizinischen Kongresses in der St. James-Halle, welcher circa 2500 englische und auswärtige Aerzte, darunter bedeutende Koryphäen beider Welttheile, anwohnten, bot einen großartigen Anblick. Der äußere Glanz der Versammlung fand sich noch erhöht durch die Anwesenheit des Prinzen von Wales und des deutschen Kronprinzen, welche der Sitzung von Anfang bis Ende anwohnten.

Nach Erledigung der gewöhnlichen geschäftlichen Angelegenheiten wurde Sir James Paget zum Präsidenten des Kongresses ernannt, worauf Sir William Jenner die Einleitungsrede hielt. In derselben führt der Redner aus, welche erhöhte Würde der Kongreß durch das Patronat der Königin und die Anwesenheit des Prinzen von Wales erhielt. Dann wies Jenner in glänzender Rede nach, um wie viel mehr die Wissenschaft einen goldenen Gürtel um alle Länder und Nationen bilde, als der Handel, welcher gemeiniglich als das allgemeine Bindeglied aller Völker erklärt würde. Während aber jede Vermehrung des Goldvorrathes der Welt dessen Werth vermindere, vermehre dagegen jede Vergrößerung des Vorrathes von wissenschaftlichen Wahrheiten nur noch deren Werth und führe zur Entdeckung neuer Wahrheiten. Sohin, führt Jenner speziell noch aus, dienten namentlich die Entdeckungen in der Heilkunde auf allen Gebieten zum Wohle aller Nationen und so spricht er schließlich die Hoffnung aus, daß der Kongreß durch die persönliche Anregung, welche er biete, nur noch mehr zu solchen großen Werken beitragen werde.

Hierauf hielt der Prinz von Wales eine längere Rede, in welcher derselbe ebenfalls den Gedanken ausführte, welche großen Vortheile die Wissenschaft durch derartige Kongresse, wie der heut eröffnete, erwarten könne. Der Prinz ging dann näher auf das Werk der einzelnen Sektionen ein, zumal derjenigen für die Diskussion der öffentlichen Gesundheitspflege, der Krankenpflege in Hospitälern, in den Wohnungen der Armen und der Wohlfahrt für Heere und Flotten. Der Prinz zollte dann der bekannten Aufopferungsfähigkeit des ärztlichen Standes wärmstes Lob und drückte seine höchste Genugthuung darüber aus, daß der diesjährige Kongreß ein so glänzend besuchter sei.

Der neue Präsident Paget hielt sodann seine Eröffnungsrede, welche sich mehr der wissenschaftlichen Seite der Wirkung solcher Kongresse, wie der heutige, zuwandte. Sir James Paget führte aus, wie selbst aus den verschiedensten Ansichten die Wahrheit endlich zum Vorschein komme. Der Redner erklärte eingehend die Gesichtspunkte, welche bei Bildung der 15 Sektionen maßgebend gewesen und vertheidigte dieselben gegen die Anschuldigung der Zersplitterung der Kräfte.

Professor Donders aus Utrecht, der letztjährige Präsident, zollte dem britischen Organisationstalente, wie es im diesjährigen Kongreß in die Erscheinung tritt, höchstes Lob und prophezeite große Ergebnisse, werthvolle Zugaben zur medizinischen Wissenschaft aus den diesjährigen Sitzungen.

Der Sekretär des Kongresses theilte noch mit, daß eine Medaille zu Ehren dieses Kongresses geschlagen wurde, wobei Künstler ersten Ranges bereitwillig mitgewirkt. Die Königin approbirte die Medaille.

Ungeheurer Beifall folgte allen Reden und auch die berühmten Mitglieder des Kongresses wurden bei ihrem Erscheinen wärmstens durch Applaus begrüßt. (B. T.)

London, 2. August. Die Fenier in Amerika halten die Anfertigung und Verwendung von Höllenmaschinen „im Dienste der guten irischen Sache“ offenbar für ein gottgefälliges Werk, für ein ehrbares Metier, dessen sich Keiner zu schämen brauche. Da sich die Herren außerdem sicher fühlen, so laufen aus allen Theilen des Landes Meldungen ein über die Urheberschaft, Geständnisse schöner Seelen, denen übrigens nur ein relativer Werth beizumessen ist. Peoria in Illinois wurde seither als der Sitz der Höllenmaschinen Industrie, gewissermaßen als die Alma Mater der „glorreichen Dynamit-Wissenschaft“ genannt und ein daselbst wohnhafter Fenier rühmte sich, die in Liverpool saisirten „Befreiungsmaschinen“ angefertigt zu haben. Nun wird Peoria der Rang von St. Louis streitig gemacht. Nicht Caroll gebührt die Ehre, sondern O'Hara, ein in St Louis wohnender Irländer, hat, wie die dort erscheinende „Post“ meldet, die niedlichen Maschinen angefertigt. Dem Interviewer wurde sogar die Fabrik, die mit deren Herstellung beschäftigt ist, gezeigt. Seit dem 20. Juni sind 86 verschifft worden, von denen nach Schätzung O'Hara's 50 sicher angelangt sind. Dieselben sind vorzugsweise zur Zerstörung der englischen Flotte bestimmt und dergleichen mehr. Diesen artigen Erzählungen wird übrigens von der hiesigen Polizei nur wenig Glauben beigemessen und die Angelegenheit ist noch ganz in das gleiche Dunkel eingehüllt, wie am ersten Tage.

Gleich der Fata Morgana, die immer weiter zurückweicht, je mehr der müde Wanderer sich ihr zu nähern scheint, tritt die ersehnte Vertagung des Parlaments mit jeder neuen Sitzung in nebelhaftere Ferne. Vor Monatsfrist wurde der 8 August mit großer Bestimmtheit als Vertagungs-Termin genannt, seit etwa 14 Tagen sprach man vom 15. August, und heute, nachdem die irische Landbill dem Oberhause zugegangen ist, die sämmtlichen übrigen Vorlagen über den Haufen geworfen worden sind und nur noch die Bewilligung der Budget-Positionen zu erledigen ist, schreibt die gouvernementale „Daily News“:

Sollten die irischen Abgeordneten ihre Absicht, die Budget-Debatten zu hemmen, zur Ausführung bringen, so dürfte das Ende der Session dadurch auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden. Die unversöhnlichen Parteigänger Parnell's haben nämlich beschlossen, falls das Oberhaus die Landbill wesentlich amendiren sollte, theilweise auch der gestern erfolgten Ausschließung ihres Chefs halber, zu der alten Obstruktionstaktik ihre Zuflucht zu nehmen und den Krieg bis an's Messer zu führen. Wenn die Parnelliten nicht im letzten Augenblick von ihrem thörichten Vorhaben Abstand nehmen, so ist also eine Wiederholung jener Szenen in Aussicht, die bei Beginn der Session das In- und Ausland so peinlich berührten.

Heute Morgen haben abermals mehrere Verhaftungen in der Queens-County stattgefunden. Die Arrestanten, sämmtlich thätige Mitglieder der Landliga, wurden unter starker Eskorte nach dem Gefängniß abgeführt.

Seit Kurzem haben die Tagelöhner eine Agitation gegen die Landliga begonnen. Sie beschuldigen die Pächter der Uebervortheilung und haben eine Gegendemonstration, gelegentlich der am 6. d. Mts. stattfindenden Landliga-Versammlung in Limerick, angekündigt.

In der Privatwohnung Lord Salisbury's in Arlington Street fand heute eine Besprechung der konservativen Mitglieder des Oberhauses statt Etwa 100 Pairs waren anwesend. Gegenstand der Berathung bildete die irische Landbill und es wurde beschlossen, eine Anzahl von Amendements, darunter auch das von dem Ex Marineminister Smith im Unterhaus vorgeschlagene, zu beantragen.

Die beiden Fenier Mc Grath und Mc Kevitt standen heute in Liverpool vor den Assisen, angeklagt, das Rathhaus daselbst in böswilliger Absicht beschädigt zu haben. Der klägerische Anwalt betonte in seiner Rede, daß die Anklage nicht auf Mord laute, da es an genügenden Beweisen mangele, doch sei das Vergehen, dessen Mc Grath und Mc Kevitt beschuldigt sind, kaum minder strafbar.

Wie aus Buenos Ayres vom 8. d. Mts. gemeldet wird, haben die Taucher konstatirt, daß das gesunkene Kriegsschiff „Doterel“ in zwei Theile gespalten ist. Die Kessel sind intakt gefunden worden, dergestalt, daß die Annahme von einer Explosion derselben nicht länger haltbar ist. (Tribüne)

Petersburg, 1. August. Die Reise des Kaisers nach Moskau ist nicht auf einen so plötzlichen Entschluß hin, wie man vielfach behauptete, unternommen worden. Der Moskauer Korrespondent der „W. Pr.“ meldet, daß schon am 26. v. M. das Gerücht von der baldigen Ankunft des Zaren verbreitet war, während derselbe bekanntlich erst 3 Tage später in der Kremlstadt eintraf, daß er aber von der Censur an der Weiterverbreitung der Nachricht verhindert wurde. Am 27. Juli waren bereits 600 Polizisten aus Petersburg angekommen und auch ein Theil der Suite. Außerdem hat der Korrespondent in Erfahrung gebracht, daß die kaiserlichen Gemächer im Kreml, wie überhaupt alle Kreml-Appartements bereits seit längerer Zeit dem Publikum unzugänglich sind. Alle Kellerwohnungen längs der Twerskajastraße wurden untersucht.

Derselbe Korrespondent berichtet aus Moskau unterm 28. Juli:

Heute wurde die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin publik, und zwar durch eine Bekanntmachung des General-Gouverneurs und der Hofkanzlei über das Ceremoniell beim morgigen Empfang im Kreml und den Besuch der Uschenski-Kathedrale. Vom Bahnhof bis zum Kreml wird, wie üblich, Militär und Polizei Spalier bilden, außerdem wurden 60 der hervorragendsten Moskauer Kaufleute gewählt, welche an der iberischen Kapelle und an der Pforte der Kreml-Appartements als Ehrenwache der Majestäten Posto fassen werden. Dem Ober-Polizeimeister, General Kosloff, liegt die Sorge für Beaufsichtigung der Stadt und des Kremls ob, während bis allher die Sorge um die Sicherheit im Kreml dem Kreml-Kommandanten oblag. Die Abänderung dieser althergebrachten Ordnung ist ein großes Vertrauenszeichen für den Ober Polizeimeister. Es ist ferner ein Vertrauensvotum für die hiesige Kaufmannschaft, daß sie zur quasi Ehrenwache des Kaisers bestimmt worden ist. Außer dieser wahren Civilwache hat das Börsen-Komitee mehrere hundert Artellschtschiks (dies sind Mitglieder diverser Artelle, Korporationen, welche in den Banken, Komtoirs 2c. als Gehülfen für die Kassirer und als subalterne Diener angestellt sind und grenzenloses Vertrauen genießen, da Einer für den Anderen haftet) der Polizei zur Verfügung gestellt. Diese Artellschtschike werden an der Front des Publikums in der Weise stehen, daß die große Masse immer erst in die zehnte Reihe der vom Kaiser zu passirenden Wege zu stehen kommt. Die Vorsichtsmaßregeln, welche die Polizei getroffen, sind enorm. Die Häuser längs der vom Bahnhofe zum Kreml führenden Straßen sind von Polizeiorganen genau besichtigt worden in der Weise, daß die Polizei jedes Quartier in den Häusern in Augenschein nahm. Zwei parallellaufende Straßen führen vom Bahnhofe zum Kreml und ist die Distanz beiläufig, wie z. B. vom Schottenring bis zum dritten Kaffeehause im Prater. Nachdem beide Wege genau untersucht worden sind, weiß man nicht, welchen Weg die kaiserlichen Equipagen nehmen werden, ob über die Nikolskaja oder Iljinskaja; nahe der Mündung beider Straßen liegt die iberische Kapelle.

Die Fahrt von Petersburg hierher geht mit allen Vorsichtsmaßregeln vor sich; längs der ganzen Strecke (604 Eisenbahnwerst) ist Militär aufgestellt, was wohl auch bei der Fahrt nach Sergej Troizi der Fall sein wird.

Petersburg, 4 August. Der Regierungs-Anzeiger bringt ausführlichere Telegramme über die Kaiserreise von Moskau nach Nishnij-Nowgorod auf der Wolga. Ein aus Kostroma vom Gestrigen datirtes Telegramm lautet: „Heute werden die Majestäten mit ihren Kindern an der Stelle ihre Andacht verrichten, wo einst der junge Michael Feodorowitsch die Abgeordneten der russischen Lande empfing und von ihnen die Berufung des Hauses Romanow auf den Thron erfuhr. — Das Panzerboot Tscharodejka lief gestern Abend dicht vor dem Kronstadter Hafen auf, wurde aber gestern wieder flott gemacht. Die zu Hülfe gesandten drei Dampfer, wie auch einige Minenkutter, konnten starken Wellenschlags wegen sich dem Panzerboot nicht nähern; weitere Details fehlen.

Provinzielles.

Stettin, 5. August. Bekanntlich wurde von Seiten des Ministers der öffentlichen Arbeiten eine Verfügung erlassen, zufolge derer bei den königlichen Eisenbahnverwaltungen eigene Lehrwerkstätten für Ausbildung von Handwerkslehrlingen, gesondert von den großen Reparaturwerkstätten der königlichen Eisenbahnen, eingerichtet werden sollen. Das ist nun auch bei mehreren Zentralwerkstätten der verschiedenen königlichen Eisenbahnverwaltungen seit dem Jahre 1879 geschehen und hat sich, nach der „Kieler Ztg.“, bereits eine ziemlich ansehnliche Zahl von Lehrlingen für diese Lehrwerkstätten eingefunden, die in stetem Steigen begriffen ist. Diese Lehrwerkstätten sind speziell zur Ausbildung von Metallarbeitern bestimmt und mit den nöthigen Werkzeugen, als Schraubstöcken, Schmiedefeuern, Bohrmaschinen, Drehbänken 2c. versehen. Die darin zu leistenden Arbeiten, mit denen die Lehrlinge beschäftigt werden, bestehen in Anfertigung von Beschlagtheilen für Eisenbahnwagen, Schlössern, Schlüsseln, auch Werkzeugen zu eigenem Gebrauche. Die praktische Unterweisung der Lehrlinge geschieht täglich bei einer Arbeitszeit von 9½ Stunden durch einen bewährten Vorarbeiter (Schlosser) als Lehrmeister, dem außerdem noch ein Schlossergeselle als Lehrgehülfe beigegeben ist, während ihre theoretische Ausbildung in wöchentlich sechs Stunden einem königlichen Werkstattsbeamten und den Werkstättenvorstehern übertragen ist. Anforderungen und Pensum des theoretischen Unterrichts, einschließlich des Zeichnens, ist dem der Fortbildungsschulen gleich gehalten. Nach den bis jetzt gemachten Wahrnehmungen sind Leistung und Führung der Lehrlinge zufriedenstellend; auch ein regelmäßiges Forschreiten in der praktischen Arbeit und im Zeichnen läßt sich nicht verkennen. Diese Ausbildung geschieht auf Kosten des Staates, die Lehrlinge zahlen kein Lehrgeld, und da ihnen bei guter Leistung und Führung die Aussicht eröffnet ist, später dauernde Stellungen in den Werkstätten der königlichen Eisenbahnverwaltungen zu erhalten, so läßt sich erwarten, daß in Zukunft der Andrang zu diesen Stellen ein noch viel bedeutenderer werden wird, und ist zu hoffen, daß diese zweckmäßige Einrichtung in der Folge noch größere Erweiterung erfahren wird.

— Der 3. Absatz des § 21 des Ges. v. 1. Juni 1870 setzt zum Eintritt des Verlustes der inländischen Staatsangehörigkeit voraus, daß der mindestens 5 Jahre lange ununterbrochene Aufenthalt in einem Staate des Auslandes und die Erwerbung der Staatsangehörigkeit in demselben mit einander in Zusammenhang stehen; dieser Zusammenhang ist aber nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Strafsenat, vom 1. Juni d. J. nicht vorhanden, wenn zwischen dem 5jährigen Aufenthalt in einem Staate des Auslandes und der Erwerbung der Staatsangehörigkeit in demselben eine mehrjährige Unterbrechung durch Aufenthalt in einem anderen Gebiete liegt.

— Eines außerordentlich reichen Besuches konnte sich das gestrige Jancovius-Konzert in Gotzlow rühmen, das, bis auf die etwas verunglückte Schlachtmusik, einen allgemein befriedigenden Verlauf nahm. Das Etablissement war durch Lampions und griechisches Feuer sehr hübsch und reich illuminirt, als auch erhöhte das abgebrannte Feuerwerk die gute Stimmung des Publikums. Der Abend war im Gegensatz zu den ersten dieser Woche sehr schön, die Luft, wenn auch ziemlich trübe, so doch still und warm, so daß die Korsofahrt hätte sehr hübsch sein können. Leider gestattete die große Anzahl der Schiffe ein so dichtes Aneinanderhalten nicht, daß von allen Dampfern aus den Klängen der Musik hätte gelauscht werden können. Dem Uebel nun dadurch abhelfen zu wollen, daß man die Kapelle theilte und auf dem führenden und dem den Zug schließenden Dampfer abwechselnd spielte, scheint uns nun erst recht verfehlt, denn getheilte Kraft ist halbe Kraft und so hörten die Passagiere der in der Mitte fahrenden Schiffe auch kaum einen Ton. Uebrigens war der Besuch in Gotzlow so stark, daß trotz der von Herrn Bräunlich in anerkennenswerther Weise zur Disposition gestellten stattlichen Zahl seiner Schiffe diese sich doch noch als zu klein erwies und ein großer Theil des Publikums erst spät in der Nacht hier eintraf.

— Das auf „Elysium“ gestern annoncirte Doppelkonzert der Kapellen des Königsregiments (Göttert) und der Theaterkapelle (Brenner) war besonders gegen Abend recht gut besucht. Das Etablissement erglänzte in reicher Pracht und machte seinem Ruf alle Ehre. Im Theater kamen drei hübsche Einakter zur Darstellung. Für Sonntag kündigt die Direktion eine große Novität an und weist dabei besonders auf den „Namen“ derselben hin. Schließlich kommt es auf den Inhalt garnicht mehr an. Nous verrons!

— Herr Mechaniker Ernst Kuhlow hierselbst, Königstr. 3, hat für galvanisches Kupfervitriolelement ein Patent angemeldet.

— Ein Bettler, der seine Betteltouren mittelst Droschke unternimmt, ist jedenfalls eine Seltenheit und doch ist gestern ein derartiges seltenes Exemplar in Haft genommen worden. Derselbe, ein Oekonom Herm. Hollin aus Friedland in

Mecklenburg, engagirte dort eine Droschke zu einer Fahrt nach dem Gute Brunn, dort ließ er den Kutscher warten und begab sich zu den Wirthschaftsbeamten, um eine Unterstützung zu erbetteln. Als ihm diese nicht gewährt wurde, fuhr er nach Stettin zurück und hier stellte sich heraus, daß er überhaupt ohne jede Mittel und daher auch den verabredeten Preis für die Fahrt nicht bezahlen konnte. Der noble Bettler wurde deshalb wegen Betruges in Haft genommen.

— Herr Direktor F. Lippert feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Beamter der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft. Der Jubilar, welcher seit 10 Jahr der Gesellschaft als Direktor vorsteht, empfing heute von nah und fern Gratulationen. Von der Gesellschaft wurde ihm unter entsprechender Ansprache ein silberner Tafelaufsatz überreicht.

— Am Sonntag früh macht der schnellfahrende elegante Personendampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ seine diesjährige letzte Extrafahrt nach Kopenhagen. Das Schiff hat sich bei seinen wiederholten Seefahrten selbst bei Wind und Wetter so gut bewährt, daß eine Fahrt mit demselben mit aller Ruhe angerathen und auch angetreten werden kann.

— Den in Grabow, Lindenstraße 25, wohnhaften Maurer Porath'schen Eheleuten ist das Unglück zugestoßen, daß ihr fast 14 Jahre alter Knabe Max seit Montag früh nicht wieder das elterliche Haus betreten hat. Derselbe war mit blauem Tuchrock, eben solcher Weste, braunen englisch-ledernen Hosen, rothen Strümpfen und schwarzer Mütze bekleidet, trug Holzpantoffeln und hat kurzgeschnittenes dunkelblondes Haar. Alle von den Eltern und der Polizei bis jetzt angestellten Recherchen nach dem Knaben sind fruchtlos gewesen und vermuthet man, daß demselben ein Unglück zugestoßen sei. Es wäre möglich, daß der entlaufene Junge sich aus Furcht vor Strafe scheut, wieder nach Hause zu gehen und sich daher noch in der Umgegend aufhält. Deshalb bitten wir im Interesse der geängstigten Eltern unsere Leser, falls sie den Knaben irgendwo erblicken sollten, anzuhalten und der nächsten Polizeibehörde zu übergeben.

Eldena i. Pom. Durch Erlaß des Reichskanzleramtes vom 18. Mai cr. ist der hiesigen Landwirthschaftsschule auf Grund der im März d. J. an derselben abgehaltenen Abgangsprüfung die Berechtigung zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst ertheilt worden.

Soldin, 31. Juli. Bekanntlich ist hier mit Genehmigung der königl. Regierung der Abbruch des vor dem Mühlenthore befindlichen Stadtthurmes in Angriff genommen. Hierbei wurde, wie der „Nm. Ztg.“ geschrieben wird, in der östlichen Thurmmauer ein kleiner (zugemauerter) Raum bloßgelegt, in welchem sich zwei Menschenskelette befanden. Der Raum war höchstens für zwei Personen eingerichtet, hatte einen Sitzplatz von Mauersteinen, ein Luftloch von der Größe einer Faust und in einer Wand befand sich ein eiserner Ring eingemauert. Dem Anschein nach hat dieser Raum in früherer Zeit als eine Art Folter- und Strafkammer gedient.

† **Arnswalde**, 2. August. In der zwischen dem Bahnhofe und dem Klückensee belegenen Wollwäscherei und Spinnerei von W. Lau brach gestern Abend 11 Uhr und zwar im Fabrikgebäude selbst, Feuer aus, welches in den Vorräthen so viel Nahrung fand, daß der innere Raum total ausbrannte, obgleich Spritzen und Mannschaften schleunigst zur Stelle waren. Die ganze schöne Einrichtung ist verloren gegangen, es stehen nur noch die Umfassungsmauern und auch das daran stoßende Komtor ist theilweise zerstört. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt; das Geschäft wurde wie immer, nach vorhergegangener Revision der Räume, um 8 Uhr geschlossen. Gebäude und Inventar sind zwar versichert, aber der Geschäftsbetrieb ist nun für längere Zeit unterbrochen.

Schwedt a. O. Ueber den Anlaß zu dem Duell, in welchem Lieutenant von Geyso von den Schwedter Dragonern seinen Tod fand, entnimmt die „Vossische Zeitung“ einem Liegnitzer Blatte folgende Details: „Lieutenant von Geyso wurde bei einer Turnübung in Schwedt von einer momentanen Nervenschwäche überfallen, die ihn verhinderte, einen Sprung auszuführen, den mehrere seiner Kameraden vorher gemacht hatten. Die Offiziere, die das mit ansahen, riefen ihm zu, er sei ein „Feigling“, da aber von Geyso Proben seines Muthes schon mehrfach abgelegt hatte und es sich um eine geringfügige Sache handelte, so nahm er den Zuruf als Scherz auf und gab dem Vorfalle keine weitere Folge. Indeß zeigte ihm bald das Benehmen seiner Kameraden, daß diese der Angelegenheit eine ernsthafte Bedeutung beilegten, und so forderte er nach einer Rücksprache mit seinem Schwager und Pflegevater, Freiherrn von Richthofen auf Brechelshof, die drei Offiziere, die ihm den Ausdruck Feigling zugerufen hatten. In dem Duell, bei dem sein Schwager zugegen war und sein intimster Freund, Lieutenant von Oheimb, ihm sekundirte, war je ein zweimaliger Kugelwechsel ausgemacht. Die ersten beiden Duelle waren ohne ernste Folge verlaufen, beim dritten jedoch gegen einen Herrn von Wrochem gab dieser den verhängnißvollen Schuß ab, der Herz und Lunge durchbohrte und in wenigen Minuten ein hoffnungsvolles Leben endete.

§ **Aus Westpreußen**, 2. August. Ein Komitee liberaler Wähler erläßt einen Aufruf an alle Liberalen Westpreußens zu einer Wählerversammlung, welche am 13. August d. Js. zu Marienburg im Saale des Hotels „Zum Hochmeister“ stattfinden soll. Unter den Namen, welche dieser Aufruf enthält, heben wir folgende als bekannt hervor: Rickert-Danzig, Dr. Bergenroth-Thorn, Albrecht-Marienburg, Engel-Graudenz, Dr. Jakobi-Elbing, Steinbart-Pr. Lanke, Wahnschaffe-Rosenfelde und Müller-Dt. Krone. — Dagegen rüsten sich auch die Konservativen, deren Aussichten diesmal besonders günstig zu stehen scheinen, ferner haben die Ultramontanen ebenfalls Wählerversammlungen ausgeschrieben, um ihre Kandidaten bekannt zu geben. So wird diesmal ein so heißer Wahlkampf entbrennen, wie wir ihn seit Jahren kaum erlebt haben.

Swinemünde, 29. Juli. Nachdem die zur Geflügel- 2c. Ausstellung angemeldeten Thiere sämmtlich eingeliefert waren, wurde deren Aufstellung bis Donnerstag Mittag bewirkt und konnte auch am selben Tage noch die Prämiirung stattfinden. Nach den uns bis dahin bekannt gewordenen Resultaten sind folgende Preise vertheilt worden: Für Hühner: 1) Die silberne Staatsmedaille: Herr F. Ahrens-Rostock. 2) Die bronzene Staatsmedaille: Herr Kreideweiß-Tempelhof b. Berlin. 3) Die silberne Medaille (Ehrenpreis der Stadt Swinemünde): Herren Konsul Eschricht hier, C. Bentzien-Grimmen, A. Schmidt-Hamburg und Hauptm. Coler hier. 4) Die silberne Vereinsmedaille: Herren Alb. Mellin-Stettin, C. Nolte-Strasburg U./M., L. Riegel hier und H. Beier hier. 5) Die bronzene Vereinsmedaille: Herren G. Thomas-Stettin, P. A. Bergmann-Hamburg, F. Seestädt-Lübeck, G. R. Hüffner-St. Pauli, Hamburg, Rawengel-Wollin, Hugo Bumke-Landsberg a. W., Rossin-Stettin und R. Nagel hier. 6) Ehren-Diplome: Herren W. Schulze-Lübeck, Geupel-Leipzig, Otto Blohm-Stettin, Paul Ludewig hier, Chr. Zarnke-Stralsund, Bleidorn-Stralsund, Th. Eichfeld-Rostock, C. Biedt-Cammin, G. Gebauer Profitz i. S., Frau Ladewig in Derfekow, Herren Schindler hier, Liedtke hier, Dr. Schumann-Demmin, Konsul Fraude hier, Schöttler-Cammin, E. Brockelmann-Rostock, H. Brockmann-Rostock, G. Schreiber-Prenzlau, Joh. Schwarz-Rostock, Jul. Zachau hier und Alb. Sternberg-Stralsund. Ferner erhielt die bronzene Staatsmedaille: Frau Marie Schröder-Oberhof M./Sch. für Peking-Enten, die silberne Vereinsmedaille: Herr F. Finn-Corswandt für Gänse, die bronzene Vereinsmedaille: Herr A. Popp, Stavenhagen. Frau Rudeloff-Crienke für Enten und Frau Langheinrich-Mellenthin für Schwäne. Ehren-Diplome für ausgestellte Enten erhielten: Herren O. Henning-Stralsund, Hauptmann v. Mühlen hier, Dr. Schumann-Demmin, Kreideweiß-Tempelhof, Zarnke-Stralsund, Wulff-Bussow/Ducherow, Hauptm. Coler hier, A. v. Hoenika, geb. Gräfin Kreutz-Herzogswalde/Grottkau u. v. Lichtenberg hier, für Gänse Frau Emilie Ladewig-Derfekow; für Puten Deichmann hier, für Pfauen C. Gentzen-Eggesin. In der Gruppe der Schmuckvögel 2c. haben Herren Carl Zeidler-Halle und W. Müller-Stettin je eine silberne Vereinsmedaille erhalten für ihre Sammlungen in Exoten und Herr E. Blume hier für seine zum Zimmerschmuck bestimmte praktische Volière die bronzene Medaille. Frau Marie Friers hier erhielt für 1 Amazonen-Papagei die silberne Stadtmedaille, Herr Wulff-Bussow für 1 desgl. die bronzene Medaille und Herr C. Hagen hier für 1 grauen Jako das Ehren-Diplom. Die Prämiirung der Kanarienvögel konnte in Bezug auf die Sänger noch nicht erfolgen, da eine Gesangs-Probe noch nicht stattfand. Für junge Vögel erhielten Herren E Blume und Röhrborn hier je 1 Ehrendiplom. Für ausgestopfte Vögel wurde Herrn Kayserling-Ostswine die bronzene Medaille, Herren Gellenthin und Riegel hier, sowie für Futterproben Herren Müller-Stettin und G. Wegner-Berlin je ein Ehrendiplom zuerkannt. Noch erhielten den 1. Preis: Herren Brulow-Stettin für 1 Kollektion Vogelbauer 2c., H. Beier hier für Präparate (Entwickelung des Küchels im Ei), den 2. Preis: Herren J. Kroll hier für 1 Vogelbauer (Laubsägearbeit), Fr. Gloger-Schwedt für verzinnte Drahtgeflechte, A. Barth & Co. hier für 1 Koll. Vogelbauer und 1 Papageiständer und P. Heyn hier für 1 Tisch nebst Vogelbauer (Laubsägearbeit).

Für Tauben sind nachstehende Preise vertheilt worden: 1) Silberne Stadtmedaille: Herren Kreideweiß-Tempelhof, Fabrikant Engeler-Stettin, Kaufmann Erich-Wollin, 2) silberne Vereinsmedaille: Herren J. Eichberg-Wrietzen a. O., M. Heimann hier, F. A. Bergmann-Hamburg, Frau B. Peterson-Stettin, 3) bronzene Vereinsmedaille: Herren W. Barth hier, F. W. Drahn-Rostock, J. Haacker-Woldegk i. M., R. Nagel hier, B. Zobler-Greifswald, Karl Paasch-Stettin, C. Biedt-Cammin, Eberh. Bungartz-Tempelhof, Gustav Schreiber-Prenzlau, 4) Ehrendiplom: Herren J. Schmidt hier, H. Schmidt hier, W. Witt-Stralsund, J. Haehne-Greifenberg i. P., Jul. Mietschke-Barth, Ihlenfeldt-Ostswine, Hauptmann Coler hier, H. Lipke-Stettin, Chr. Bentzien-Grimmen, Fr. Hasenbusch-Stralsund, Muerer-Stralsund und R. Richter-Pasewalk.

Vermischtes.

— Der deutsche Kronprinz ist das jüngste Mitglied des englischen Jockey-Klubs. Der Kronprinz war am Freitag (dem „Kup-Tage“) bei den Rennen zu Goodwood anwesend und wurde am Abend dieses Tages in die Gemeinschaft jenes distinguirtesten aller Klubs der ganzen Welt aufgenommen. Es dürfte vielleicht interessant sein, die Namen der übrigen fürstlichen Persönlichkeiten zu erfahren, die der Mitgliedschaft des Jockey-Klubs theilhaftig sind: Der Prinz von Wales, die Herzoge von Edinburg, Connaught, Cambridge, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der König von Holland, der König von Belgien, der Großfürst-Thronfolger von Rußland und der Großfürst Wladimir von Rußland. Bekanntlich wurde vor nicht allzu langer Zeit auch Baron Leopold Rothschild als Mitglied aufgenommen, nachdem er im vorigen Jahre trotz der lebhaftesten Fürsprache des Prinzen von Wales beim Ballotement abgelehnt worden war.

— (Reisende Wunderkinder.) Aus Mailand wird geschrieben: Am 27 v., 11 Uhr Morgens, befand sich unter den Reisenden, die auf den Turiner Zug warteten, im Restaurationslokale des Bahnhofes ein Ehepaar. Die Frau führte zwei Kinder an der Hand, deren jedes wohl normal einen Kopf und zwei Hände besaß, die jedoch von der Taille an mit einander verwachsen waren. Das eine Kind war lustig und scherzte, das andere, welches nach Aussage der Mutter etwas leidend, unwirsch und unfreundlich. Der Stationschef gestattete, daß den interessanten Reisenden ein separates Koupee eingeräumt werde, um sie vor der Neugierde der Menge zu schützen. Vor dem Einsteigen hatten sie noch ein unangenehmes Abenteuer zu bestehen, da ein Kind mit Mund und Händen die Sehnsucht nach einem Korbe Pfirsiche ausdrückte, während das Andere sich nach Ruhe sehnte. Die zwei Füße wußten nicht, welchem Kopfe gehorchen.

— (Ein kurioses Verlangen.) Herr G., ein bekannter Hauseigenthümer in Pest, erschien vorgestern im Ordinationszimmer des Rochusspitals und richtete an den dort anwesenden Arzt die Bitte, ihn sofort binden zu lassen, denn er fühle, daß er sofort wahnsinnig werden müsse. Der Arzt ließ sich mit dem alten Herrn in ein Gespräch ein und fand, daß derselbe ganz vernünftige Antworten gab. Nach viertelstündiger Konversation entließ der Arzt Herrn G. mit der beruhigenden Erklärung, daß er geistig ganz gesund sei und ruhig nach Hause gehen könne. „Das wundert mich“, erwiderte der alte Herr, „in der verflossenen Woche sind mir zwei Kinder gestorben und ich habe ganz sicher darauf gerechnet, daß ich über diesen Schicksalsschlag den Verstand verlieren werde.“

— (Ein jähes Verhängniß.) Aus Unter-Waltersdorf bei Vöslau wird uns berichtet: Der Gärtner der Spinnereifabrik in Unter-Waltersdorf bemerkte seit einigen Tagen, daß aus dem großen Garten, welcher zur Spinnereifabrik gehört, allnächtlich Gurken gestohlen wurden. Er machte hiervon dem Sohne des Spinnereidirektors Mittheilung und Beide legten sich in der Nacht vom letzten Freitag auf Sonnabend, mit Flinten bewaffnet, auf die Lauer, um den Gurkendieb zu erwischen. Es mochte gegen 11 Uhr gewesen sein, als wirklich ein Mann erschien und nach dem Gurkenbeete zuschritt, um daselbst wie gewöhnlich Gurken zu stehlen. Der Gärtner und der Sohn des Direktors kamen jetzt aus dem Verstecke hervor und gaben, um den Dieb zu schrecken, je einen blinden Schuß ab, worauf der Dieb die Flucht ergriff. Die Beiden machten sich nun zur Verfolgung des Diebes auf und waren demselben beinahe auf den Fersen, als der Sohn des Direktors, welcher seine Flinte nach dem abgegebenen Schusse umgehängt hatte, zwischen einen Strauch gerieth. Hierbei ereignete sich der seltene Zufall, daß, während sich der junge Mann mit Gewalt durch den Strauch drängen wollte, der eine sich noch in der doppelläufigen Flinte befindliche Schuß losging und die volle Ladung dem einige Schritte Vorsprung habenden Gärtner in den Rücken drang. Der Gärtner taumelte noch mehrere Schritte und sank dann mit den Worten „ich muß sterben“ nieder. Der junge Mann, welcher ganz außer sich ob dieses Unfalls war, eilte nach der Spinnereifabrik zurück, setzte mehrere Leute von dem Geschehenen in Kenntniß, und man begab sich, mit Laternen versehen, nach dem Unglücksplatze. Der Gärtner lag noch auf derselben Stelle, mit dem Tode ringend. Selbstverständlich war nun an eine Verfolgung des Diebes nicht mehr zu denken, vielmehr brachte man den Verunglückten nach seiner Wohnung, wo derselbe jedoch nach Verlauf einer halben Stunde in Folge des erhaltenen Schusses sein Leben aushauchte.

— Der Besuch des Bades Norderney ist, wie wir hören, in diesem Jahre ein ungewöhnlich lebhafter; die neueste Nummer der offiziellen Badezeitung weist die stattliche Zahl von 4215 Gästen gegen 3844 der bis zum selben Datum des Vorjahres Angemeldeten nach. Beim Durchblättern der Badelisten steht man viele bekannte Namen, Namen wie Fr. Spielhagen, Helmerding, Dr. Siemens, Inhaber der Firma Siemens und Halske in Berlin, Fürst Dolgoruki aus Petersburg, ferner den ungarischen Grafen Nako, der die Reise von seiner Heimath bis hier in seinem eleganten Vierspänner gemacht und durch das Watt gefahren ist. Derselbe erregt jetzt täglich durch seine Spazierfahrten am Strande, mit Diener im Nationalkostüm hinter sich, die allgemeine Aufmerksamkeit.

— Johann Strauß feiert am nächsten Sonntag in Schönau ein eigenartiges Jubiläum; das seines ersten Walzers. Zu Anfang August 1831 komponirte der damals 6jährige Johann Strauß den ersten Walzer, der in der Familie Strauß von da an häufig gespielt ward, nichtsdestoweniger aber wohl in Vergessenheit gerathen wäre ohne die Schwester des jungen Komponisten, welche die reizende Invention aufschrieb und sie so späteren Zeiten aufbewahrte. Seither sind 398 neue Tanz-Kompositionen dieser ersten gefolgt, und seit zehn Jahren hat Strauß nebenbei 7 Operetten geschaffen, die alle heute noch gern gehört sind. Die erste Operette war „Indigo“, zum ersten Male aufgeführt im Theater an der Wien am 10. Februar 1871; auf diese folgten an derselben Bühne: „Der Karneval in Rom“ (1. März 1873), „Die Fledermaus“ (6. April 1874), „Cagliostro“ (27. Februar 1875), „Blinde Kuh“ (18. Dezember 1878) und „Das Spitzentuch“ (1. Oktober 1881). Im Carl-Theater ging am 3. Januar 1877 „Prinz Methusalem“ in Szene, und jetzt arbeitet Strauß am „Lustigen Krieg“, zu dem ihm Zell und Genée den Text geschrieben haben, die glücklichen Librettisten der „Fledermaus“ und des „Cagliostro.“

— Teplitz und Schönau, 31. Juli. Die heute ausgegebene Kurliste weist 5155 Parteien mit 7063 Personen auf. Mit Hinzuzählung der Insassen der Militair- und Zivil-Bade-Institute und Hospitäler stellt sich die Summe der Kurgäste auf 7569 und inkl. der Touristen und Passanten die Summe der Fremden überhaupt auf 24089 Personen.

— (Tod eines Hunger-Virtuosen.) Wer erinnert sich nicht an die alte Anekdote vom superklugen Bäuerlein, das seinem Esel das Essen abgewöhnen wollte? Das Thierchen hatte es in dieser kuriosen Kunst, ohne Nahrung zu leben, schon so weit gebracht! Da kam der Tod und das Bäuerlein konnte nicht begreifen, woran das hungernde Thier gestorben. Und die einstigen Bewunderer des Dr. Tanner, die ihn zur mörderischen Kraftprobe angeeifert, 40 Tage lang zu fasten, sie werden jetzt auch verwundert die Köpfe schütteln, denn Dr. Tanner ist gestorben — und für die ganze übrige Welt, mit Ausnahme jener Bewunderer, bedarf es keiner Preisausschreibung zur Lösung der Frage: Woran ist Dr. Tanner gestorben?

Telegraphische Depeschen.

Freiburg i. B., 4. August. Der Erzbisthumsverweser Lothar von Kübel, welcher nach der jüngst abgehaltenen Priesterweihe an einer Herzentzündung erkrankt war, ist heute früh an einem Herzschlage gestorben.

Wien, 4. August. Die „Wiener Abendpost“ schreibt über die Kaiserzusammenkunft in Gastein:

Mit aufrichtiger Freude begleiten die Völker die neuerliche herzliche Begegnung ihrer geliebten Herrscher, deren, wie seit einer Reihe von Jahren, sich auch heuer erneuerndes Zusammentreffen abermals Zeugniß giebt von dem unwandelbaren Freundschaftsbande, welches die beiden Souveräne und ihre Staaten mit einander verknüpft. In allen Gauen Oesterreich-Ungarns erblickt man in der Wiederholung dieser Zusammenkünfte eine neue Bekräftigung des segensreichen Bundes und ein Unterpfand für den beiden Staaten zum Heile gereichenden und für alle Zukunft ungetrübten Fortbestand desselben.

Tours, 4. August. Gambetta wurde bei seiner heute erfolgten Ankunft von dichten Menschenmassen und mit den Rufen: Es lebe Gambetta! Es lebe die Republik! empfangen. Auf eine vom Maire an ihn gerichtete Ansprache erwiderte Gambetta, die schmerzlichen Gemüthsbewegungen, von denen er zur Zeit seines ersten Aufenthalts in Tours ergriffen gewesen sei, kehrten in ihm wieder, es mache ihm Mühe, dieselben zu unterdrücken, um sich dem ihm bereiteten wohlwollenden Empfange hinzugeben. „Wenn wir noch leiden unter den Erinnerungen an unsere Niederlage, so finden wir uns wenigstens unter dem vollen Triumphe der Republik wieder, mit denselben Gefühlen und mit derselben Hingebung an Frankreich und an die Republik.

Rom, 4. August. Das auf heute verschobene Konsistorium dauerte von 11—1½ Uhr; es nahmen 22 Kardinäle an demselben Theil. Der Papst hielt eine Allokution in lateinischer Sprache — welche erst morgen veröffentlicht werden wird — und präconisirte sodann den neuen katholisch-armenischen Patriarchen Azarian und die Bischöfe von Bosnien und der Herzegowina. Dem Vernehmen nach ist ein Theil der Allokution den Verdiensten Azarians und der Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in Bosnien und in der Herzegowina gewidmet gewesen, auch sollen die Vorfälle bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. in der Allokution erwähnt worden sein.

London, 4. August. Unterhaus. Unterstaatssekretär Dilke erklärte auf eine Anfrage Reed's, die Regierung habe auf den Wunsch der japanischen Regierung darein gewilligt, Unterhandlungen über eine Revision des mit Japan bestehenden Vertrages zu führen und sei gegenwärtig mit den anderen Vertragsmächten in einem Meinungsaustausch über den Gegenstand begriffen England sei bereit, die Verhandlungen auf der Basis des Artikels 22 des Vertrags vom Jahre 1856 zu führen. Dem Earl von Bective gegenüber bemerkte Dilke, über die Enfieldangelegenheit seien Zwecks deren befriedigender Lösung Verhandlungen mit der französischen Regierung im Gange. Auf eine bezügliche Anfrage des Deputirten Worms endlich erklärte Dilke, die russische Regierung habe für die Ausweisung Lewisohns aus Rußland lediglich den Grund angegeben, daß derselbe ein Jude sei. Der britische Geschäftsträger habe in der Angelegenheit eine Note an die russische Regierung gerichtet, eine schriftliche Antwort sei aber noch nicht erfolgt.

London, 4. August. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Durban von heute: Die Konvention ist unterzeichnet, die Regierung des Transvaallandes wird den Boern am 8. August c. übergeben werden, die Mitglieder der kgl. Kommission verlassen Prätoria.

Am Reichthum und Liebe.

Roman aus dem Englischen, frei bearbeitet

von

Hermine Franckenstein.

76)

Das Frühstück wurde aufgetragen und verzehrt. Nachdem abgeräumt worden war, nahm Crafton's Miene einen noch sorgenvolleren Ausdruck an. Clarice wurde ängstlich und bat ihn, ihr zu sagen, was geschehen sei.

„Bleiben Sie ruhig und muthig, meine liebe Miß Clarice," sagte der Heuchler „Ich will Ihnen Alles sagen. Wir sind verfolgt worden."

„Verfolgt?"

„Von Inverneß aus von Pulford," erklärte Crafton mit scheinbar wahrhafter Miene. „Er war dort, als wir abreisten! Er hat uns verfolgt, und Jarvis mit ihm.

„Unmöglich!" rief Grete. „Jarvis kehrte ja nach dem schwarzen Felsen zurück!"

„Er schlug den Weg nach dem schwarzen Felsen ein, muß aber seine Absicht geändert haben und nach Inverneß geeilt sein, um mit Pulford noch einmal zu reisen. Ich war heute Morgen auf dem Bahnhofe und beide Männer waren dort, um Ihr Kommen zu erwarten."

„Aber sie hielten uns doch für todt?"

„Jarvis erfuhr die Wahrheit, als er gestern Vormittag nach unserer Abreise Loch Low passirte."

„Aber Sie können uns beschützen, Mr. Crafton?" sagte Clarice hastig. „Sie werden es nicht wagen, uns in einer großen Stadt, wie diese, etwas zu Leid zu thun."

Sie kennen die Welt nicht, Miß Clarice," sagte Crafton. „Sie haben keinen Begriff von Pulford's Schlauheit. Er war auf der Polizeidirektion, erklärte Sie für wahnsinnig und verschaffte sich einen Verhaftsbefehl für Sie und für mich. Er behauptete auch, Ihr rechtmäßiger Vormund zu sein. Er hat jetzt einen Polizeimann bei sich, mit welchem er auf dem Bahnhofe Ihre Ankunft erwartet. Muß ich Ihnen Alles sagen? Mit seinen schlau erfundenen Geschichten hat er sich den Schutz des Gesetzes und der Machthaber erworben. Wenn wir jetzt auf den Bahnhof gehen, laufen wir ihm schnurgerade in die Falle, die er uns gelegt hat."

„Was sollen wir also thun?"

„Wenn wir hier bleiben, werden Sie sicher gefunden. Ich hörte Pulford zu dem Polizeimann sagen, daß, wenn Sie vor dem Abgang des Postzuges nicht nach dem Bahnhof kämen, er alle Gasthöfe durchsuchen müsse."

Crafton brachte seine Lügen mit so viel scheinbarem Widerstreben und solch' anscheinender Wahrhaftigkeit vor, daß Clarice und Grete keine Ahnung von seinem Verrathe hatten. Bleich und erschrocken setzte sich die junge Dame nieder. Grete rang die Hände. Beide kannten das englische Gesetz so wenig, und Beide hatten in den letzten Monaten gerade von den Engländern so Schreckliches erdulden müssen, daß ihnen die Geschichte durchaus nicht unwahrscheinlich erschien.

„Wir sind verloren!" wimmerte Grete.

„Nein, nein," sagte Clarice. „Wir werden nicht hier warten, um uns von unseren Feinden festnehmen zu lassen. Sagen Sie uns, was wir thun sollen, Mr. Crafton. Wir kennen das Land so wenig, daß wir ganz rathlos sind."

„Ich möchte Ihnen rathen, eine Privatwohnung in einem stillen, anständigen Hause zu nehmen," sagte Crafton nachdenklich. „Wenn wir irgend eine mütterliche Hauswirthin, wie Mrs. Thomas fänden, die uns einige Tage behielte, bis Ihre Feinde von der Spur abgelenkt wären, wären Sie ganz sicher!"

„Können Sie uns eine solche Wohnung ausfindig machen?"

„Es lebt hier in der Stadt eine entfernte, alte Anverwandte von mir, die Sie vielleicht für einige Tage bei sich aufnehmen würde," fuhr Crafton fort. „Lassen Sie mich Sie zu ihr bringen. Sie lebt ganz abgeschieden von aller Welt in ihrem Hause außerhalb der Stadt und empfängt niemals Besuche. In ihrem Hause würde Sie Niemand finden, und es ließe sich's auch Niemand träumen, Sie dort zu suchen."

„Sie sind sehr gut. Gehen wir gleich," sagte Clarice beunruhigt. „Ich wage es nicht, noch länger hier zu bleiben."

„Gut, so gehen wir. Aber wir dürfen keinen Wagen nehmen, oder irgend eine Spur hinterlassen. Wir können gleich fort, denn ich habe unsere Rechnung bereits bezahlt. Verschleiern Sie sich dicht, Miß Clarice, und wir wollen eine Strecke weit zu Fuß gehen. Wir dürfen keinen Augenblick länger zögern."

Clarice und Grete kleideten sich rasch an und bald darauf verließen sie zusammen den Gasthof. Sie gingen mehrere Straßen weit, ohne von Jemandem bemerkt oder erkannt worden zu sein, und Crafton winkte dann einen Wagen herbei, flüsterte dem Kutscher eine Adresse zu, und wenige Sekunden später fuhren sie durch ein Labyrinth von Straßen und Gäßchen.

57. Kapitel.
Das Versteck.

Der Wagen fuhr sehr weit durch die entlegensten Stadttheile, und Clarice und Grete drückten sich scheu und angstvoll in die Ecke zurück, um von Niemandem gesehen zu werden.

„Wir sind bald am Ziele," sagte Crafton endlich, einen Blick aus dem Fenster werfend. „Bald, Miß Clarice. Und einmal dort angelangt, einmal innerhalb der Mauern des Hauses meiner alten Verwandten, kann kein Verfolger Sie mehr finden.

Der Wagen bog in eine von hohen Hecken eingefaßte Allee ein Hier hielt ihn Crafton an, und half seinen Begleiterinnen aussteigen. Sie warteten, bis der Wagen ihren Blicken entschwunden war, und Crafton führte sie eine Strecke weit und blieb dann vor einem Gitter, das in der Mauer angebracht war, stehen.

„Hier sind wir," sagte er triumphirend, „und Sie sind sicher, Miß Clarice. Treten Sie ein."

Er öffnete die kleine Gitterthüre und Clarice und Grete gingen durch dieselbe hindurch, während er folgte Hätten Sie den Ausdruck wilder, teuflischer Freude gesehen, der in diesem Augenblicke sein Gesicht durchglühte, sie wären vor ihm geflohen, wie vor einem Dämon

Als sie durch die kleine Thüre in der hohen Steinmauer hindurch waren, befanden sich Miß Rosse und Grete in einem alten furchtbar vernachläßigten Garten, einer wahren Wüstenei von Unkraut und Gestrüpp, in welcher die ineinanderhängenden Zweige der uralten hohen Bäume ein stetes Halbdunkel verursachten.

Der Platz war feucht, düster und ungesund. Ein schmaler Fußsteig führte zwischen den Bäumen zu dem Hause hin, das von diesem Punkte aus noch nicht sichtbar war.

Clarice und Grete warteten, bis Crafton das Gartenthor von innen wieder versperrt hatte.

„Obwohl so nahe der Stadt, sind wir hier fast ganz aus der Welt, Miß Clarice," sagte Crafton, sich mit befriedigtem Blicke umschauend.

Das Mädchen schauderte.

„Wer wohnt hier?" fragte Grete plötzlich.

„Eine alte Dame, eine Kousine meines Vaters," erwiederte Crafton. „Sie ist Wittwe und heißt Mrs. Malson. Da sie auch kinderlos ist und allein auf der Welt steht, ist sie in ihrem Wesen sehr eigenthümlich geworden; aber sie hat ein gutes Herz und wird Sie befreunden, Miß Clarice."

„Lebt sie ganz allein hier?" fragte Clarice.

„Allein, mit Ausnahme einer Dienerin, einer alten Person, die ihr ganz ergeben ist und viele ihrer Eigenthümlichkeiten theilt. Die alte Sally gleicht ihrer Herrin so ziemlich. Es ist kein männlicher Diener im Hause, weshalb der Garten so vernachläßigt ist. Aber kommen Sie, ich will Sie in's Haus bringen."

Er wollte ihr den Arm bieten, aber Clarice winkte ihm, vorauszugehen. Er ging also voraus und bei einer Biegung des Weges erblickten sie ein altes, zwei Stock hohes Haus, das fast ganz von Epheu überrankt war.

Als sie näher kamen, sahen sie, daß das Haus von der anderen Seite gleichfalls von einer hohen Mauer umschlossen war, welche es von einer anderen Straße trennte. Hohe Bäume, welche im Hofe standen, verhinderten, daß es von jener Straße aus gesehen werden konnte.

Das Gebäude sah aus, als ob es unbewohnt wäre, und überall herrschten Spuren des trostlosesten Verfalls und der Nachläßigkeit.

Crafton stieg die Stufen der Vortreppe hinauf und öffnete die Thüre, die in einen Seitenhof ging. Clarice und Grete bemerkten, daß er

Berlin, 4. August 1881.

Preußische Fonds.

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleihe		102,25 bz
Consolidirte Anleihe	4½	106 00 bz
do. do. 1876.	4	102,25 bz B
Staats-Anleihe	4	101,20 bz
Staats-Schuld-Scheine	3½	99,00 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103,70 bz
do. do.	4	101,90 bz
Pfandbriefe: Berliner	5	108,50 B
do.	4½	104,80 bz B
Central-Landschaftl.	4	101,30 bz
Kur- und Neumärk.	3½	95,50 bz
do. neue	3½	93,40 bz
do.	4	101,75 bz
do. neue	4½	—,—
Pommersche	3½	92,80 bz
do.	4	101,60 bz
do.	4½	103 40 bz
do. Landsch. Cr.	4½	——
Posensche neue	4	101 20 B
Westpr. Ritterschaft.	3½	92,75 B
do. do.	4	102,20 B
do. do.	4	102,10 bz
do. do. 2. S.	4½	104 75 bz
Ostpreußische	3½	93,00 bz
do.	4	101,25 bz
do.	4½	100 00 G
Rentenbr.: Kur- und Neumärk.	4	102 10 bz
Pommersche	4	101,75 bz
Posensche	4	101,40 B
Preußische	4	101,30 bz
Schlesische	4	101,30 G

Deutsche Fonds.

	Zf.	
Badische Eisenb.-Anleihe	4	—,—
Präm.-Anl. v. 56 à 100 Rt.	3½	152,75 B
Hess. Präm.-Sch. à 40 Rt.	—	305,10 B
Bad. Prämien-Anleihe	4	135,75 B
do. 35-fl.-Loose	—	248,60 bz
Bair. Prämien-Anleihe	4	136,60 B
Braunschw. 20Rt. Loose	—	101,90 bz
Cöln-Mindener Pr.-Anl.	3½	132,25 B
Dessauer Präm.-Anleihe	3½	132,75 bz
Gothaer Gr.-Pr.-Pfdbr.	5	123,90 G
do. do. do. 2. Em.	5	121,00 bz
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	191,00 B
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	186,50 bz G
Meininger Loose	—	27,75 bz
do. Präm.-Pfdbr.	4	121,25 bz
Oldenburger Loose pr. St.	3	153,00 bz B

Fremde Fonds.

	Zf.	
Americ. rückz. 1881	6	—,—
do. Bonds (fund.)	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	82 00 bz B
do. Papier-Rente	4⅕	67,90 bz G
do. Silber-Rente	4⅕	68,90 B
do. 1854-Loose	4	116,00 bz B
do. 1858-Loose	—	361,75 bz
do. 1860-Loose	5	129,00 bz G
do. 1864-Loose	—	336,30 bz B
Ungar. Goldrente	6	102,75 bz G
Russ. Boden-Credit	5	86,10 bz
Russ. consol. Anl. v. 1871	5	91,60
do. do. v. 1872	5	91,60
do. do. v. 1873	5	91,90
Russ. Anleihe v. 1875	4½	82,70
do. do. v. 1877	5	95,00 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	1879 Div.	Zf.	
Altona-Kiel	8	4	181,75 bz
Bergisch-Märkische	4¼	4	124,90 bz G
Berlin-Anhalt	5	4	138,80 bz
Berlin-Dresden	0	4	21,25 bz
Berlin-Görlitz	0	4	35,05 bz
Berlin-Hamburg	12½	4	287,60 bz
Berlin-Potsd.-Magdbg.			—,—
Berlin-Stettin	4¾	4¾	118,80 bz B
Breslau-Schw.-Freib.	4¾	4	108,00 bz
Cöln-Minden	6	6	152 60 G
Halle-Sorau-Guben	0	4	26 90 bz G
Märkisch-Posen	0	4	34 20 bz
Magdeburg-Halberstadt	6	6	—,—
Niederschles.-Märk.	4	4	101,20 G
Oberschl. La. A. C. D. E.	9⅗	3½	242,75 bz
do. La. B.	9⅗	3½	193,00 bz
Ostpr. Südbahn	0	4	53,00 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	7,8	4	166,00 bz
Rheinische	7	6½	163,75 bz G
do. La. B St. g.	4	4	101,25 bz
Rhein-Nahe	0	4	18,00 bz
Stargard-Posen	4½	4½	103,75 bz G
Thüringer	8½	4	204,60 bz
do. La. B. gar.	4	4	101,20 bz
do. La. C.	4½	4½	110,00 bz G
Tilsit-Insterburg	0	4	21,75 bz
Ludwigh.-Berbach	9	4	209,10 bz
Mainz-Ludwigsb.	4	4	103,10 bz B
Meckl. Fr.-Franz.	7	4	171,75 bz
Werrabahn	2	4	82,00 bz
Dux-Bdb. La. A. B.	0	4	152,60 bz
Franz-Josephbahn	5	5	84,75 bz G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	7,730	4	143 75 bz
Gotthardbahn (80 pCt.)	(6)	6	71,30 bz G
Kaschau-Oderberg	4	4	68,00 bz
Oesterr. Franz-S.	6		—,—
do. Nordwestbahn	4	5	395,50 bz
do. do. La. B.	2½	4	405 00 bz
Kronpr.-Rudolphbahn	5	5	72,75 bz G
Rumänische	3⅖	4	64,00 bz
Russische Staatsbahn	7,606	5	141,75 bz
Südösterr. (Lomb.)	0	4	227,50 bz
Warschau-Wien	11⅖	4	274 00 bz

Eisenb.-Stamm-Priorit.-Act.

	1879	Zf.	
Berlin-Dresden	0	5	56,25 bz G
Berlin-Görlitz	3½	5	97,00 bz G
Breslau-Warschau	0	5	56,80 bz G
Halle-Sorau-Guben	3½	5	100,50 bz G
Märkisch-Posen	5	5	106,80 bz G
Magdbg.-Halberstdt. B.	3½	3½	89,10 G
do. do. C.	5	5	126,50 bz G
Marb.-Mlawca	5	5	102,75 bz G
Nordh.-Erfurt	5	5	89,75 bz G
Oberlausitzer	0	5	52,00 bz G
Ostpreußische Südbahn	5	5	99 60 bz G
Posen-Creuzb.	2¾	5	72,00 bz G
Rechte Oderuferbahn	7,8	5	162,75 bz
Rumänische Staats-Pr.	8	8	—,—
Saalbahn	0	5	79,00 bz G
Saal-Unstrutbahn	—	—	4,50 bz G
Tilsit-Insterburger	3,1	5	79,90 bz
Weimar-Gera	0	5	39,00 bz G

Eis.-Prior.-Act. und Oblig.

	Zf.	
Berg.-Märk. 3. S. 3½ gar.	3½	95,50 bz B
do. do. La. C.	3½	93,60 bz B
Berlin-Anhalter	4½	103,50
Berlin (Oberlausitzer)	4½	—,—
Berlin-Görlitzer	4½	——
Berlin-Hamburger	4	101,25 B
Berl.-Magdeb. La. C. neue	4	101,30 bz B
do. La. D. neue	4½	104,00 B
do. La. E.	4½	103 50 G
Berl. Stett. 3. S. (3½) g.	4	101 30 G
do. 4. S. (4½) g.	4	101,30 G
Bresl.-Schw.-Freib. La. J.	4½	103 20 G
do. La. K.	4½	103 20 G
Cöln-Mindener 1. Em.	4½	103 30 G
do. 2. Em.	4	101,75 bz B
Halle-Sorau St. g. A. B.	4½	104,40 B
do. La. C.	4½	—,—
Magdeburg-Halberstädt.	4½	103,60 bz B
do. Leipzig La. A.	4½	105,50 G
Oberschlesische Em. v. 1879.	4½	105,10 G
do. Em. v. 1880.	4½	104,75 G
do. (Stargard-Posen)	4	101,00 B
do. do. 2. Em.	4½	—,—
do. do. 3. Em.	4½	—,—
Ostpreuß. Südbahn conv.	4	—,—
Rechte Oderufer	4½	104,00 G
Rheinische 3. Em. 58, 60	4½	103,70 G
do. v. 62, 64, 65	4½	103,70 G
Rhein-Nahe v. St. gar.	4½	103,75 G
Thüringer 4. Serie	4½	104,40 B
Gal. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	93,75 G
Gotthardbahn 1. u. 2. S.	5	100,10 G
3. S.	5	100,00 bz G
Kaschau-Oderberg gar.	5	85,00 bz B
Kronprinz-Rudolfbahn	5	87,10 G
do. 1872.	5	86,70 bz
Oest.-Franz-Stsb., alte gar.	3	388,00 bz G
do. do. 1874 gar.	3	385,00 G
do. Ergänzungsnetz gar.	3	364,00 bz B
do. Franz-Staatsbahn	3	105 20 bz G
do. do. 2. Em.	5	105,20 bz G
Reichenb.-P. (S. N. Verb.)	5	86,30 G
Schwz.-Centr.- u. Nordostb.	4½	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.)	3	289,10 bz B
do. do. neue	3	289,40 B
Baltische	5	92,00 bz B
Brest-Grajewo	5	93,00 bz
Charkow-Asow, gar.	5	96,75 G
do. in Liv. Sterl.	5	92,75
Jelez-Orel, gar.	5	96,70 bz G
Jelez-Woronesch, gar.	5	93,50
Kozlow-Woronesch, gar.	5	99,30 bz G
do. Oblig.	5	87,60 bz
Kursk-Charkow, gar.	5	96,90 bz
do.-Chark.-Asow (Oblig.)	5	87 75 G
Kursk-Kiew, gar.	5	100,60
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,50 G
do.-Smolesk, gar.	5	98,20
Orel-Griasy, gar.	5	86,50 bz G
Rjäsan-Kozlow gar.	5	101,75 bz G
Rjaschk-Morczansk, gar.	5	94,0. bz G
Rybinsk-Bologaye	5	89,50
do. 2. Em	5	—,—
Schuia-Iwanowa, gar.	5	97,50
Warschau-Terespol, gar.	5	97,60
Warschau-Wien, 2. Em.	5	103,80
do. 3. Em.	5	103,80
do. 4. Em.	5	103 80
do. 5. Em.	5	103,60
Zarskoe-Selo	5	75,00 bz G

Hypotheken-Certifikate.

	Zf.	
Dtsch. Grund.-Pfd. (rz. 110)	5	109,75 bz
do. do. 3. (rz. 110)	5	109,75 bz
Dtsch. Hypoth.-Pfdbr.	5	104 50 bz
do. do. do.	4½	102,50
Kruppsche Oblig. (rz. 110)	5	110,25 bz
Mecklenb. Pfd. 1. 2. 3.	5	—,—
do. do. 1. (rz. 125)	4½	—,—
do. do. 2.	4½	101,60 bz
Nordd. Grd.-Credit-Bank	5	101 00 bz
do. do. Pfandbr.	5	101,00 B
Pomm. Hyp.-Pfd. (rz. 120)	5	110 20 B
do. 2./4. (rz. 110)	5	105,25 G
do. 3. 5. 6. (rz. 100)	5	101,90 bz G
do. 2. (rz. 110)	4½	100 90 bz
Pr. B. Hp. B. unkb. (rz. 110)	5	110,50 G
do. do. (rz. 100)	5	102,60 G
do. do. (rz. 115)	5	105,25 bz G
Pr. Centrb.-Pfd. künd.	4	101,10 B
do. unkündb. (rz. 110)	5	115,60 bz
do. do. (rz. 100)	4½	109,00 B
Preuß. Hyp.-Bank (rz. 120)	4½	109,00 B
do. do. do. (rz. 110)	5	100 50 G
Schles. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,00 G
do. do. do.	4½	107 00 B
Stett. Nat.-Hypoth.-Pfdbr.	5	101,25 bz G
do. do. do. (rz. 110)	4½	104,00 bz G
Südd. Boden-Cred.-Pfdbr.	5	104 00 G
do. do. do. do.	4½	102,10 B
do. do. do. do.	4	100,20 bz

Bank-Papiere.

	Div.	Zf.	
B. f. Sprit-Prd.-H.	2⅔	4	54,25 G
Berliner Cassenverein	8⁹⁄₁₀	4	195,50 G
do. Handelsgesellsch.	5	4	122,50 bz G
do. Makler-Verein	16	4	164,25 bz G
Börsen-Hand.-Verein	14½	3	176,00 bz B
Bresl. Disconto-Bank	5½	4	107,40 bz G
Danziger Privat-Bank	5	4	111,50 bz G
Darmstädter Bank	9½	4	175,20 bz G
do. Zettelbank	5⅙	4	111,75 B
Deutsche Bank	9	4	179,25 bz
Disconto-Com.	10	4	235,25 bz G
Gothaer Grundcrd.-Bank	5	4	103,75
Königsb. Vereinsbank	5	4	97,90 G
Leipziger Credit-Bank	10	4	169,25 bz B
do. Disconto	6	4	121 75 bz G
Lübecker Bank	2	4	—,—
do. Comm.-Bank	5½	4	105,90 G
Magdeb. Privat-Bank	1⅕	4	—,—
Mecklenburger Hypothek.	2⅓	4	97,75 G
Meininger Credit-Bank	0	4	109,90 bz G
do. Hypothekenbnk.	4	4	94 25 bz B
Norddeutsche Bank	10	4	190,50 G
do. Grundcredit	0	4	68,25 bz G
Petersb. Disconto-Bank	17⅕	4	150,50 bz B
do. Intern. Bank	14	4	101,50 bz
Pomm. Hypothekenbank	0	4	62,00 B
Pos. Provinzial-Bank	7	4	120,00 B
Pr. Boden-Credit-Anst.	0	4	114,80 bz G
do. Central-Bod.	9½	4	127,25 bz
do. Hypoth.-Act.-Bank	0	4	100,40 bz G
Reichsbank	5	4	150,90 B
Rostocker Bank	4⅚	4	101,50 bz G
Schaaffhaus. Bankv.	3	4	98,00 bz G
Schles. Bankverein	6	4	—,—
Südd. Boden-Credit-Bnk.	8	4	143,30 G
Weimarische Bank	5	4	132,50 bz G

Industrie-Papiere.

	Div.	Zf.	
Staßfurter Chem. Fabr.	0	4	—,—
Deutsche Baugesellschaft	2	4	65 00 bz B
Ostend	0	4	—,—
Unter den Linden	0	4	10,75 bz G
Bazar	7½	4	117,00 B
Bischweiler Tuchfabrik	0	4	6,50 bz G
Brauereigel.: Ahrens	2½	4	79,00 bz G
Böhmisches	9	4	155,00 bz G
Bock	2	4	62,75 bz
Landree	9½	4	147,00 bz G
Patzenhofer	9	4	——
Tivoli	3	4	103,75 bz G
Cichorien-Fabrik	6	4	100,00
Egestorffer Salinen	5¼	4	104,75 bz G
Immobilien	5	4	86 00 G
Kammgarnsp.-Gesellsch.	0	4	76 00 B
Maschinen-Fabrik Eckert	6	4	113,25 bz G
do. Egells	0	4	25,00 bz G
do. Freund	—	4	17,25 bz G
do. Hartmann	8	4	121,30 bz G
do. Schwarzkopff	3½	4	89,00 bz G
do. Stettiner	0	4	25 60 G
do. Wöhlert	0	4	24,00
Nähm. Frister u. Roßm.	4	4	78,00 B
Omnibus-Gesellschaft	7	4	84,00 G
Passage	1	4	—,—
Pferdebahn-Gesellschaft	10½	4	181,00 bz G
do. Große	7	4	203,75 bz B
Stobwasser Lamp.	0	4	25,50 bz G
Tabaks-Fabrik (Prät.)	—	—	—,—
Viehmarkt	4	4	46,40 bz B
Zoolog. Garten-Oblig.	6	6	—,—

Bergw.- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	Zf.	
Bochum. Bergwerk A.	0	6	104,00
do. Gußstahl-Fabr.	2	4	78,90
Borussia Bergwerk	0	4	103,00 bz G
Cölner Bergwerk	3	4	108,00 B
Donnersmarckhütte	1½	4	62,00 bz G
Dortmunder Union	0	4	16,00 bz G
Duxer Kohlenver.	0	4	52,25 bz G
Gelsenkirchener	6	4	131,50 bz G
Harpener Bergbau	3½	4	114,00 bz B
Hibernia	3⅓	4	120,00 bz G
Königs- u. Laura-Hütte	6⅓	4	119,50 bz
do. do. ultimo	—	—	—,—
König Wilhelm	0	4	42,50 bz G
Louise Tiefbau	2½	4	06,50 bz G
Schlesische Kohlenwerke	—	4	109,50 bz G
do. Zinkhütten	5½	4	99,75 bz
Stolberger Zink-Hütten	1⅗	4	27,90 bz G
do. do. St.-Pr.	6⅗	5	88,25 B
Tarnowitz. Bergbau	0	4	75,00 bz G
Thale Eisenwerk	—	4	——
Warstein. Gruben	0	4	8,00 B
Westfälische Union	—	4	14,40

Bank-Disconto in:

Berlin 4 pCt. (Lomb.) 5
Amsterdam 3 pCt.
London 3½ pCt.
Paris 3½ pCt.
Pest 4 pCt.
Belgische Plätze 3½ pCt.
Wien Oesterreichische W. 4 pCt.
Petersburg 6 pCt.

Wechsel-Conto vom 4.

Amsterdam 3 Tage	3	169,40 bz
do. 2 Monat	—	168,00 B
London 8 Tage	2½	20,47 bz
do. 3 Monat	—	20,37 bz
Paris 8 Tage	3½	81,20 bz
do. 2 Monat	—	80,70 bz
Pest 8 Tage	4	—,—
do. 2 Monat	—	—,—
Belgische Plätze 8 Tage	3½	81,15 B
do. 2 Monat	—	80,80 bz
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4	174 10 bz
do. 2 Monat	—	173,25 bz
Petersburg 3 Wochen	6	217,90 bz
do. 3 Monat	—	216,00 G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten pr. Stück	9 70 B
Sovereigns	20,37 G
20 Franks-Stück	16,30 bz G
Imperials	—,—
Imperials p. 500 Gr.	1395,50 bz
Englische Banknoten	20,49 G
Französische Banknoten	81,30 bz
Oesterreich. Banknoten	174 40 bz
do. Silberg.	—,—
Russ. Noten 100 Rub.	218 15 bz

	Div. 1879	Zf.
Stettiner Stadt-Oblig.	—	4½
do. Börsenh.-Oblig.	—	4
do. Schausph.-Oblig.	—	5
do. Gem.-B.-G.-A.	—	5
Kreis-Oblig	—	
do.	—	
do.	—	
Berlin-Stett. Eisenbahn	—	4¾
do. Prioritäts	—	4
do. do	—	4½
Germania	13⅓	4
Preuß. Nat.-Vers.-Ges.	18	4
D. Allg. Vers.-A.-G. für See-, Fl.- u. Land-Tr.	0	4
Nordd. See- u. Fl.-V.-G.	9	4
Pomerania	12	4
Preuß. See- u. Fl.-V.	6	4
Union, See- u. Fl.-V.	18	4
Neue Dampfer-Comp.	12	4
Stett. Dpf.-Schl.-A.-G.	18	5
N. Stett. Zucker-Sieder.	3⅕	4
Pomm. Prov.-Zck.-Sied.	16⅔	5
Pommerensd. Ch.-P.-F.	16⅔	4
do. Seif. u. Chem.-F.		
Stett. Dampfm.-A.-G.	8	4
do. Walzmühlen-A.	—	5
do. M.-B.-G Vulcan	7	4
do. do. St.-Prior.	7	5
do. Brauerei Elysium	0	5
do. Portl.-Cem.-Fabr.	12	4
do. Cham.-F. Didier	5	5
do Masch.-Bau-Anst. Möller u. Holberg	—	4
do. Bergschloß-Brauer.	8	4

Börsen-Bericht.

Stettin, 4. August. Wetter leicht bewölkt. Temp. + 19° R Barom. 28" 9"'. Wind NO.

Weizen höher, per 1000 Klgr. loko gelb. inl. 200—223 gef., weißer 215—226 gef., per August 218,5 bez., per September-Oktober 213,5—216—215 bez., per Oktober-November 214 Bf. u. Gd., per April-Mai 215,5—217—216 bez.

Roggen per 1000 Klgr. loko inl. 165—179 bez., russ. 165—172 bez., per August 173,5—177—176 bez., per September-Oktober 163,5—165 bez., per Oktober-November 161,5—162,5 bez., per April-Mai 155—157—156,5 bez.

Hafer unverändert, per 1000 Klgr. loko pomm. 156—164, russ. 138—156.

Mais unverändert, per 1000 Klgr. loko amerik. 130—132 gef., Donau- do.

Winterrübsen wenig verändert, per 1000 Klgr loko 255—267 bez., per September-Oktober 268 bez., per Oktober-November 269 Bf., per April-Mai 278 Bf.

Winterraps per 1000 Klgr loko 264—270 bez.

Rüböl fest, per 100 Klgr. loko bei Kl. ohne Faß 57,5 Bf., per August-September 57,25 Bf., per September-Oktober 57,25 bez., per Oktober-November 57,25 Bf., per April-Mai 58 Bf.

Spiritus nahe Sicht fest, spätere ruhig, per 10,000 Liter % loko ohne Faß 57,5 bez., per August 57,2—57 bez., Bf. u Gd., per August-September 56,5—56,6 bez., per September-Oktober 53,5 bez. u. Bf., per Oktober-November 52,3 bez. u. Bf., per November-Dezember 51,7 bez., per April-Mai 52,5 bez. u Bf.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 13. August d. J.,

Vormittags 11½ Uhr,

soll in der Kasematte 48 die im Bauviertel XXII an der Schiller-Straße belegene Parzelle 15 von 994 qm Größe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lageplan und Verkaufsbedingungen können vorher in unserm Geschäftszimmer eingesehen werden.

Stettin, den 27. Juli 1881.

Die Reichskommission

für die Stettiner Festungsgrundstücke.

hier ganz heimisch schien. Er hielt es nicht für nothwendig, ihnen zu sagen, daß er am vergangenen Abend hier gewesen war und eine lange Unterredung mit seiner alten Verwandten und deren Dienerin gehabt hatte, um sich ihre Mithülfe bei der Ausführung seiner schändlichen Pläne zu erwirken. Er hatte es auch nicht für nothwendig gehalten, zu sagen, daß Miß Rosse in dem unheimlichen Hause bereits erwartet wurde, daß man alle Vorbereitungen zu ihrem Empfange getroffen, und auch die Gartenthüre offen gehalten hatte, um ihnen den raschen Eingang zu ermöglichen.

Er trat in einen schmalen Gang, in welchem von beiden Seiten Thüren angebracht waren. Dieser Gang führte in den eigentlichen Hausflur. Crafton öffnete eine Thüre zu seiner Rechten und führte Clarice und ihre Dienerin in ein Empfangszimmer.

„Warten Sie hier gefälligst ein wenig, Miß Clarice," rief er aus. „Ich will Mrs. Malson aufsuchen und Sie von Ihrem Hiersein verständigen und ihre Freundschaft und ihren Schutz für Sie versichern. Entschuldigen Sie mich für einige Minuten. Ich werde sobald als möglich zurückkommen."

Er verbeugte sich und ging und schloß die Thüre hinter sich.

Clarice und Grete schauten einander an mit halb furchtsamen Blicken, und betrachteten sich dann das Zimmer.

Es war klein und hatte nur ein Fenster. Der Teppich war verblichen, die Möbel zerbrochen und die Tapeten hingen in Fetzen von den feuchten Wänden. Die Decke war schmutzig. Die Luft in diesem Zimmer war modrig, dumpf und feucht. In dem Kamin brannte kein Feuer und nirgends war eine Spur von einer Ausschmückung oder von einem Luxus sichtbar. Die kahlste nackteste Armuth herrschte allenthalben.

Clarice hüllte sich dichter in ihren Plaid. Sogar Grete fühlte, wie sie die Kälte und Feuchtigkeit durchdrangen.

Sie warteten einige Minuten geduldig. Dann ertönten schwerfällige Schritte in dem Hausflur, die Thüre ging auf und ein Weib trat ein.

Das war Sally, die Haushälterin und einzige Dienerin des Hauses. Sie war eine große, hagere Schottin, von martialischem Auftreten und Aussehen und sah aus, wie ein Grenadier in Weiberkleidern. Sie hatte rothes Haar, ein Paar helle, graue Augen, hohe Backenknochen und ein ungemein langes Gesicht, auf dessen Oberlippe ein ziemlich imponirender Schnurrbart saß. Sie schaute Clarice scharf an. Des Mädchens Blässe und zartes, schmächtiges Aussehen flößten ihr ohne Zweifel Verachtung ein. Dann wandte sie Grete ihren Blick zu und ihre derbkräftige Gestalt schien ihr schon etwas mehr Achtung abzuringen. Ihr Blick kehrte zu Clarice zurück.

„Meine Herrin wird Sie sehen," sagte sie mit tiefer, rauher Stimme, die ihre Hörer erschreckte. „Ich werde Sie zu ihr führen!"

Die beiden Frauen standen auf und folgten ihrer Führung.

Sie führte sie durch den Hauptgang zu einem Zimmer. Dieses Zimmer war in den besten Tagen dieses alten Hauses, als der verstorbene Mr. Malson noch daselbst mit freigebiger Hand Gastfreundschaft geübt hatte, das Morgenzimmer gewesen. Jetzt war es Wohnzimmer, Bibliothek, Empfangssalon, Alles in Allem.

Es war groß und geräumig und mit Ueberresten aus einstiger wohlhabender Zeit hübsch möblirt. Der Fußboden war mit einem fadenscheinigen Teppich bedeckt. An den weißgetünchten Wänden hingen alte Familienbilder. Ein mit Büchern besetztes Bücherregal, ein Schreibtisch, ein Arbeitstisch, ein Dutzend Stühle, Alles solid von Mahagoni und altmodisch, bildeten die Einrichtung. An den Fenstern hingen rothe, verblichene Damastvorhänge.

Ein klägliches Feuer brannte in dem Kamin. Vor demselben saß auf einem hochlehnigen Stuhle eine alte Frau, die Herrin des Hauses.

Das war Mrs. Malson, eine entfernte Anverwandte Crafton's.

Sie war fast achtzig Jahre alt, zahnlos, hatte ein von tausend Furchen und Runzeln durchzogenes Gesicht, eine faltige Stirne und spärliche gelblich weiße Haare. In lebhaftem Gegensatze zu ihrem sichtlich hohen Alter standen ihre großen, schwarzen Augen, die lebhaft und feurig funkelten, wie die einer Siebzehnjährigen.

Sie trug ein fadenscheiniges, altmodisches, schwarzes Atlaskleid und eine Haube mit einer breiten Krause, die vom Gesicht wegflatterte.

Ihre Augen flammten auf, als sie Clarice erblickte und sie stand mit einer Behendigkeit auf, welche die Eintretenden überraschte.

Als sie einen Schritt vorwärts machte, sah man, daß ihre verschrumpfte Gestalt noch immer stark und lebensvoll war.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 164. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 4. August.
Gewinne unter 600 Mark.
(Ohne Garantie.)

7 191 211 373 85 (300) 411 77 568 797 98 99 829 907 22 36 60 65

1026 32 84 251 73 85 323 44 415 33 67 519 32 (300) 659 90 708 17 45 838 (300) 90

2135 89 263 83 318 36 70 75 507 97 608 12 28 (300) 75 943 91

3093 120 56 82 275 80 318 22 46 508 20 21 50 631 (300) 726 800 54 935 68 73

4026 (300) 183 87 293 (300) 334 48 89 458 (300) 527 727 37 57 86 841 45 55 917 26 38 88

5058 101 73 266 72 449 99 538 72 630 731 842 83 904 63

6084 153 80 308 27 68 82 419 52 500 36 65 70 610 90 801

7050 72 83 115 52 242 329 (300) 411 82 502 26 (300) 640 46 60 91 796 990

8047 125 63 229 74 356 415 44 506 646 964 79

9029 62 93 (300) 175 214 32 38 40 87 409 52 528 31 .4 86 563 68 82 711 22 (300) 44 845 919 27 55 56

10077 (300) 8) 113 22 52 84 218 451 551 67 80 640 716 38 46 49 59 86 819 34 61 89 996

11009 10 137 68 75 229 33 83 89 323 605 814 22 978 80

120444 93 198 266 83 93 466 532 61 (300) 78 603 16 709 73 (300) 84 91 976 99

13000 43 100 7 44 49 287 89 411 59 94 511 22 97 691 816 40 72 (300)

14029 (300) 75 217 46 350 435 49 88 (300) 90 560 76 636 56 740 52 54 823 50 931 38 72

15034 37 167 77 (300) 226 79 94 389 407 11 39 72 89 (300) 503 69 72 624 (300) 30 (300) 705 61 79 802 45 950 89

16017 84 132 47 223 (300) 47 378 403 7 33 512 39 648 709 32 (300) 35 850 64

17038 46 102 4 23 48 76 210 31 74 77 300 41 84 458 98 509 640 754 818 (300) 52 82 904 8 (300) 36 66

18041 62 123 29 71 202 356 (300) 98 422 97 518 (300) 669 736 53 98 815 53 919 85 94

19081 82 124 73 75 (300) 217 64 80 303 19 (300) 84 92 (300) 425 62 98 516 31 38 617 71 77 93 719 57 833 98 928 71 79

20139 46 217 36 61 68 (300) 88 94 (300) 305 29 435 51 506 650 70 702 44 67 76 78 841 967 69

21148 275 420 41 541 46 686 864 99 965 87

22055 110 (300) 92 224 26 35 314 28 73 403 16 25 51 99 562 85 606 27 28 31 76 98 712 70 858

23013 54 82 202 44 73 365 402 78 549 (300) 629 54 79 728 833 (300) 923 53

24012 136 95 213 70 99 380 90 464 519 657 725 29 851 907 62

25034 86 115 21 23 92 279 435 83 614 17 (300) 70 788 801 (300) 43 948 61 95

26029 48 290 336 (300) 54 65 473 537 (300) 719 (300) 91

27005 14 83 222 28 90 327 64 440 41 57 67 (300) 80 83 95 519 35 630 32 67 716 814 28 89 98 932 46 61

28023 38 (300) 128 272 563 630 76 87 744 51 96 (300) 817 38 60 960 80

29101 67 266 353 433 (300) 65 517 45 66 69 619 76 97 708 24 62 807 38 78 (300)

30013 37 40 81 93 118 28 35 50 64 287 322 36 (300) 473 521 68 71 747 800 43

31007 65 262 74 375 87 515 72 673 92 865 920 99

32013 20 40 61 270 (300) 92 311 (300) 23 (300) 24 48 (300) 51 81 87 426 510 55 97 601 17 713 39 839 40 97 904 34

33036 53 (300) 81 128 44 80 304 43 54 55 77 434 694 763 81 838 74 983 95

34098 122 45 71 75 201 401 93 603 21 39 728

35042 52 (300) 63 121 31 47 361 90 477 504 8 26 89 90 613 28 39 42 83 704 36 65 97 823 26 (300) 82 944

36036 91 224 320 43 87 421 27 60 66 551 56 627 735 55 66 72 829 936 39

37029 118 235 374 443 97 529 86 91 (300) 635 63 704 15 (300) 20 809 957 69 83

38018 32 72 93 106 (300) 99 296 392 485 519 47 (300) 607 26 706 97 816 21 32

39010 20 52 172 326 423 597 (300) 98 636 67 824 915

40027 81 155 200 46 496 598 605 890 946

41128 45 63 225 (300) 60 84 517 73 611 820 36 40 43 44 72

42005 82 194 277 317 486 555 630 (300) 63 68 (300) 717 31 82 859 934 98

43108 227 28 32 50 496 592 635 72 738 89 828 38 938

44014 81 106 43 53 84 200 47 (300) 421 79 664 65 758 864 932

45036 53 68 (300) 132 53 216 401 (300) 23 44 563 612 32 700 8 21 75 800 3 27 54 929 87

46052 62 (300) 98 110 350 79 425 26 56 523 49 617 54 (300) 79 97 720 55 899 938 57 85

47004 42 54 64 97 132 85 202 42 58 302 11 13 56 67 78 96 (300) 412 21 92 537 62 (300) 74 89 604 712 21 25 69 803 (300) 27 941

48027 89 137 42 212 88 93 417 70 87 517 603 21 25 68 83 770 77 94 994

49019 53 107 33 47 79 217 (300) 28 325 52 67 74 447 91 569 71 618 710 28 854 74 86 916 32 50

50174 (300) 204 65 86 302 86 417 515 640 (300) 89 714 54 845 52 63 70 945 62

51021 23 156 226 422 95 591 (300) 92 658 81 82 731 86 818 949

52076 226 69 332 417 47 66 559 606 704 97 809 62 905 (300) 20 66 90

53007 53 57 89 175 97 217 366 445 552 612 62 85 761 67 (300) 864 88

54061 102 76 201 4 91 98 419 69 541 637 798 910 51 76 84

55003 20 24 35 90 147 79 209 42 369 90 421 53 567 84 634 45 57 (300) 763 81 95 98 817 25 39 71

56027 51 82 98 109 10 242 47 90 364 429 43 81 522 66 641 726 31 39 (300) 41 67 (300) 96 840 988

57030 148 98 257 62 300 7 14 72 454 55 66 94 521 24 636 91 756 828 36 51 (300) 74 953 70 96

58005 30 81 142 68 75 377 84 95 447 (300) 86 582 (300) 645 98 704 60 68 901 2 32 64 (300) 94

59068 71 93 133 71 81 87 220 21 84 312 68 494 540 51 642 (300) 64 725 28 894 934 40 78

60073 98 156 93 262 326 468 501 8 600 24 48 704 58 (300) 808 64 918 24 71

61013 74 188 204 540 (300) 71 617 703 44 51 801 (300) 15 981

62031 45 94 (300) 151 54 90 97 243 (300) 397 (300) 447 64 501 11 (300) 13 44 616 20 32 662 743 86 811 (300) 38 908 52

63109 26 91 260 300 72 416 632 (300) 81 95 851 918 37

64082 114 74 257 58 80 356 (300) 539 (300) 57 (300) 94 (300) 98 609 (300) 36 53 85 89 800 65 87 992

65022 (300) 35 168 97 212 324 31 538 39 63 653 86 (300) 88 732 38 60 (300) 92 807 11 52 901 34 87

66176 84 344 53 59 62 75 80 408 60 555 92 600 72 (300) 832

67150 53 61 253 315 97 482 91 543 613 59 709 24 26 801 28 (300) 47 966

68000 29 53 54 (300) 170 210 22 71 74 323 413 73 515 40 88 97 603 46 76 (300) 701 (300) 14 36 802 26 32

69023 44 83 (300) 104 41 240 (300) 77 313 16 23 39 44 69 493 580 641 65 732 895 936

70012 93 168 295 425 29 51 508 50 656 69 70 725 41 47 822 94 922 25 75

71096 128 66 (300) 86 242 312 54 64 67 458 59 97 549 62 67 88 (300) 620 35 57 707 44 877 984

72005 (300) 52 99 110 38 40 50 202 342 459 81 612 83 84 722 24 32 (300) 60 61 (300) 72 815 994

73006 8 57 110 25 248 371 (300) 597 647 89 813 51 920 51

74023 83 85 100 14 17 59 92 95 326 53 (300) 89 428 523 38 648 99 717 58 851 56 59 86 942 53 (300)

75005 (300) 91 106 21 32 48 208 306 32 48 474 509 25 94 728 49 82 813 23 76 959 (300) 87

76038 54 (300) 152 76 228 (300) 74 (300) 385 87 483 601 3 22 42 734 45 79 869 948

77010 (300) 116 41 (300) 68 236 324 79 523 32 609 24 716 860 945 (300) 62

78085 87 157 60 356 58 94 414 (300) 525 97 645 702 37 50 55 64 938 46

79169 267 325 51 433 38 509 17 655 721 53 81 800 27 49 56 89

80051 196 296 301 85 432 36 594 658 709 74 91 840 930 87 96

81006 106 18 32 52 215 365 402 4 532 99 618 53 82 746 862 939 62 84

82061 91 156 57 213 316 34 439 61 603 9 16 (300) 39 78 (300) 705 94 887 94 (300) 921 33 38 51 53 54

83085 99 109 23 36 342 86 (300) 87 435 88 524 99 616 78 740 811 90 922

84052 98 184 (300) 238 81 99 371 78 92 95 402 66 75 507 29 46 634 85 795 879 939 67

85005 (300) 34 (300) 97 (300) 164 74 90 209 11 66 98 308 (300) 15 70 99 (300) 418 65 85 510 15 (300) 24 50 76 88 622 53 83 749

86038 44 79 118 (300) 99 226 35 323 37 57 460 505 19 857 902 56

87078 104 28 246 98 375 419 (300) 80 84 98 506 16 607 55 60 731 808 35 48 959

88024 76 98 101 6 12 41 219 360 426 508 70 615 21 38 52 60 705 12 18 21 (300) 52 77 906 43 46 66 81 84

89082 87 (300) 100 34 47 244 73 323 421 23 86 88 98 545 74 96 618 31 815 17 923

90050 134 359 455 97 (300) 503 13 632 33 709 22 98 805 22 58 66 972

91230 93 318 53 467 584 85 622 (300) 29 705 839 61 933 70

92078 86 97 240 43 69 315 41 445 51 568 70 72 91 643 704 30 34 46 853 78 (300) 89 (300)

93046 62 90 188 216 27 366 (300) 425 76 531 33 (300) 40 82 (300) 812 15 35 935

94014 69 94 124 236 97 327 410 12 44 592 625 34 705 82 813 37 58 59 68 918 38 72